

Reflexionsblatt Konsum (ohne Ernährung, Energie, Mobilität und Gebäude)

Laut CO₂-Fußabdruck des UBA ist der Bereich „Konsum“ für rund 4 Tonnen der Jahresbilanz jedes Einwohners verantwortlich und damit also der größte Faktor und ein wirkliches „Schwergewicht“. Konsum ist emissionsbezogen daher vergleichsweise so groß, wie die Bereiche Mobilität und Ernährung zusammengerechnet! Da dies jedoch lediglich einen Durchschnittswert für alle Bundesbürger abbildet, sieht die Bilanz für Personen, die mitten im „Leben stehen“ und sich auch gerne mal etwas gönnen, teilweise noch schlechter aus.

Folglich hat also ein großer Teil unserer Bevölkerung, bewusst oder unbewusst, vielen von Tonnen CO₂ in der Jahres-Emissionsbilanz durch Konsum verursacht. Der Kurs „Klimafreundlich Leben“ teilt die Emissionsbereiche anders zu, als dies bspw. bei manchen CO₂-Rechnern der Fall ist. Zwei Beispiele zur Erläuterung: So werden Emissionsbetrachtungen zum Energieverbrauch von elektrischen / elektronischen Geräten im Bereich „Gebäude und Energie“ durchgeführt, wogegen CO₂-Emissionen, die von der Produktion / Lieferung / Entsorgung des Geräts herrühren, sich im Bereich Konsum wiederfinden. Bei Reisen verhält es sich ähnlich: Alle Anteile – bis auf Verkehrsmittel, die der Mobilität zugerechnet sind - sind Konsum. Sehr große Einsparungen bei den konsumbedingten CO₂-Emissionen kann man erzielen, wenn man folgende einfache Grundregeln versucht konsequent anzuwenden:

- Rohstofforientierung. Konsumprodukte, die Rohstoffe beinhalten, welche üblicherweise mit hohen CO₂-Emissionen gewonnen werden, ganz meiden. Dazu zählen in der Regel vor allem: Kunststoffe, Baumwolle, Stoffe Materialien aus dem Ausland und Palmöl
- Alles was schon einmal produziert wurde und bereits da ist, möglichst lange im Nutzungskreislauf halten. Z.B. durch Reparieren, anders verwenden, verschenken oder Downcycling.

⇒ [Hintergrundinformationen](#)

*CO₂e bzw. „CO₂-Äquivalenten“ bedeutet, dass neben dem CO₂ auch andere klimarelevanten Gase entsprechend ihrer Wirksamkeit in die Berechnung mit einbezogen werden.

Aktionsbeispiele

Aktionsbeispiele:	Einsparpotential je Einheit/Stück
30.000 € Geldanlage bei ökologischer Bank in Form von Beteiligung an Windkraftanlage ¹	32.000 kg (pro Jahr)
Verzicht auf BARF Ernährung des Hundes ²	2100 kg (pro Jahr)
26 € Spende für Projekte zur CO2 Kompensation ³	1000 kg
Sparsamer Lebensstil, gebrauchte und langlebige Produkte kaufen statt „normales Konsumverhalten“ ⁴	900 kg (pro Jahr)
Statt 12 kg Kleidung (Durchschnitt in Deutschland) nur 6 kg Kleidung neu kaufen ⁵	194 kg
Urlaub in Ferienwohnung statt 4 Sterne Hotel (2 Wochen) für eine Person ⁶	132 kg

Diese Werte dienen zur Orientierung und können nicht untereinander verglichen werden.

⇒ [Weitere Aktionsideen](#)

Fragen zum Nachdenken

Welche Aktion fällt mir am leichtesten?

Bei welcher Aktion gibt es bei mir die größten Einsparungen?

Welche Aktion wäre dauerhaft umsetzbar?

Auf welche Aktion hätte ich richtig Lust?

Welche unterstützenden Kräfte gäbe es für welche Aktionen in meinem Umfeld?

Welche Aktionen kann ich mir mit mehreren gemeinsam vorstellen?

Welche Stolpersteine gibt es bei der Umsetzung?

Wo habe ich in diesem Thema noch Wissenslücken?

⇒ [Quellen](#)